

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Vertreter der kirchlichen Vereine und Gemeinschaften,
liebe Schwestern und Brüder.**

Mit der Errichtung des neuen Seelsorgebereiches Wesseling sind die strukturellen Debatten und Veränderungen zu einem Schlusspunkt gekommen.

Damit ist der Weg frei, dass wir uns als Kirche in Wesseling mit aller Kraft, Phantasie und Energie unseren eigentlichen Aufgaben, der Pastoral, zuwenden und die Erstellung unseres Pastorkonzeptes konkret werden lassen können. Darüber bin ich wirklich sehr froh.

Hinter uns liegt ein mühsamer und bisweilen auch schmerzvoller Prozess des Ringens, Diskutierens und Entscheidens. An dieser Stelle möchte ich von ganzem Herzen allen danken, die an diesem Prozess und darüber hinaus mitgewirkt haben und mitwirken: den Seelsorgern, den Mitgliedern der Kirchenvorstände, des Pfarrgemeinderates, der kirchlichen Vereine und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mein besonderer Gruß und wertschätzender Dank gilt heute insbesondere denjenigen unter Ihnen, die sich einen anderen Weg in die Zukunft vorgestellt haben, dennoch die Entscheidung spürbar mittragen, den eingeschlagenen Weg engagiert mitgehen und heute auch hier sind. Das ist für mich nicht nur ein Zeichen demokratischen Bewusstseins, sondern auch des persönlichen Glaubens und der Identifikation, ja ich möchte sagen, der Liebe zu unserer Kirche.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und Vertreter des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt Wesseling.

Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, Danke zu sagen für die so gute Kooperation, für Ihre Zusammenarbeit mit uns, mit der wir gemeinsam für eine gute Entwicklung auch in schwierigen Zeiten sorgen wollen, ist eines meiner Anliegen dieses Neujahrsempfangs.

**Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Sternsinger!**

Eure Sternsingeraktion findet in diesem Jahr zum 53sten Mal statt. Sie ist die weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder und findet mit ihrer religiösen Botschaft bei den Menschen in unserem Land eine erstaunliche Resonanz. Mehr als eine halbe Milliarde Euro haben die Kinder und Jugendlichen in diesen dreiundfünfzig Aktionen für andere Kinder und Jugendliche ersungen. „Ihr zeigt Stärke“ und dafür danke ich Euch von ganzem Herzen!!

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse, die Sie immer so wohlwollend über die Ereignisse in unseren Pfarrgemeinden berichten. Vielen Dank dafür!

Ich möchte Sie alle ganz herzlich zum Neujahrsempfang der Katholischen Kirche im Dekanat Wesseling und in diesem Jahr hier im Pfarrsaal von St. Andreas begrüßen und Ihnen allen noch einmal ein gesegnetes, gnadenreiches und gutes Neues Jahr 2011 wünschen!

Damit ein Neujahrsempfang auch gut gelingen kann, bedarf es der Unterstützung lieber Menschen. Daher geht mein Dank zunächst an alle, die dafür Sorge tragen, dass wir heute so gut beköstigt beieinander sein und uns auch durch das musikalische Rahmenprogramm erfreuen können.

Diejenigen von Ihnen, die schon einmal im Heiligen Land gewesen sind, waren sicherlich auch auf dem Berg der Verklärung, dem Berg Tabor. Dort wird nach alter Tradition ein Fels verehrt, in dem sich ein Fußabdruck Jesu befindet, den er bei seiner Himmelfahrt hinterlassen hat.

An eben gleicher Stelle gab Jesus seinen Aposteln einen Auftrag: "Geht hinaus und verkündet. Zeichen und Wunder werden geschehen und Menschen werden zum Glauben an mich kommen."

Auch uns heutigen „Aposteln“ gilt: Jesus gibt bis eine Spur vor, damit der "Himmel hier auf Erden" schon beginnt, damit sich der Himmel für alle Menschen auftut.

Die Spur, die Jesus hinterlässt, führt Menschen aus Not zum Heil, aus Dunkel zum Licht, aus Angst in die Freiheit, aus Heimatlosigkeit in Geborgenheit...

Die Spur, die Jesus hinterlässt, reißt die Wolken der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung auf und öffnet den Himmel für kleine Zeichen, die Hoffnung und Zukunft schenken. Ich denke, als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren wir das in unseren Einsatzgebieten tagtäglich!

Spuren hinterlassen

Jesus sagt jedoch nicht, dass die Jünger irgendwelche großartigen Dinge tun sollen. Sie sollen einfach nur gehen und das Evangelium, die Botschaft von Jesus, verkündigen. Sie sollen Menschen begegnen, weil ER selber mit seinem Geist dabei sein will.

Vielleicht ist das mit diesem Fußabdruck auf Tabor gemeint: Jesus hat eine bleibende Spur hier auf Erden hinterlassen und hat uns damit schon den Himmel geöffnet. Seine Spur, der Fußabdruck, ist nicht mehr zu übersehen

und ich bin aufgefordert, diese Spur weiterzuführen oder auch wieder zu entdecken.

Die Spur geht weiter

Menschen holen sich Kraft für ihren Alltag aus dem Wort Gottes.

In der Arbeitswelt sehen nur noch wenige den Menschen, sondern oft wird nur auf Leistung, Kraft und Profit geschaut. Das Wort Gottes aber lässt sie leben.

Menschen setzen sich für andere ein, weil es ihnen um ein menschenwürdiges Leben geht, das unabhängig von Alter, Hautfarbe und Lebensgeschichte sein soll.

Es kehren viele der Amtskirche eben nicht den Rücken zu, weil es da Enttäuschung, Verletzung, Missbrauch, Verleumdung, Machtkampf und die Kirchensteuer gibt, sondern sie versuchen mit und in ihren Möglichkeiten das zu leben, was sie von Jesus und seiner Botschaft verstanden haben. Ich denke gerade an Sie alle als ehrenamtliche Frauen und Männer in unseren Pfarreien.

Viel an Lebendigkeit und Aktion für die Sache Jesu würde kläglich auf der Strecke bleiben, wenn Sie nicht wären.

Jesus hat Spuren hinterlassen, seine Jünger und Jüngerinnen hinterließen Spuren und Menschen unserer Tage hinterlassen Spuren, Sie hinterlassen Spuren und so setzen Sie das fort, was ER begonnen hat. Vielen Dank dafür!

Suchen wir doch seine Spuren in den Geschichten, die er erzählt hat. Wir werden - wie die Menschen damals - etwas von dem spüren, was Jesus damit sagen wollte. Auch wir werden etwas von seinem Geist spüren und erahnen können, wie er sich ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit vorgestellt hat. Auch wir werden entdecken, wie er Menschen zu mehr Leben verholfen hat.

Suchen wir doch seine Spuren in der Gemeinschaft der Eucharistie, die wir Sonntag für Sonntag miteinander feiern. Brot und Wein auf dem Altar - Jesus selber in seinem sich Hergeben für die Menschen, für die Welt. Er hat sich brechen lassen und verschenkt sich. Die Kraft, die von der Gemeinschaft mit IHM und untereinander ausgehen kann, schenkt Mut und trägt durch jeden Tag.

Suchen wir nicht zuletzt seine Spuren in den Menschen, die uns begegnen. "Geteiltes Leid ist halbes Leid" - und "Freude, die geteilt ist, verdoppelt sich wie von allein." Biblisch ausgedrückt: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan."

Ich wünsche uns allen, dass wir Jesu Fußspuren in unserem Leben entdecken und Schritt für Schritt seine Spuren auch in diesem Neuen Jahr weitertragen, auch wenn es erneut heißt loslassen zu müssen:

Lieber Dr. Weitz, ich danke Ihnen, auch im Namen meiner Vorgänger, aller in der Seelsorge Tätigen und besonders im Namen der Pfarrangehörigen für all das Gute, dass Sie in 13 Jahren als Seelsorger in Wesseling gewirkt haben.

Unser Erzbischof hat Sie, neben Ihrer hauptsächlichen Arbeit als Vizeoffizial der Erzdiözese und als Richter am erzbischöflichen Ehegericht, zum Subsidar an der Basilika St. Aposteln in Köln ernannt.

Diese Entscheidung ist für uns alle vor gut 6 Wochen sehr überraschend gekommen. Ich habe stets darauf hingewiesen, dass wir hier in Wesseling personell sehr gut versorgt sind und eine entsprechende Personalveränderung schneller kommen kann als man es zu denken wagt. Mit Ihrer Versetzung werden wir nurmehr drei Priester sein und somit den vorgegeben Personalplan der Erzdiözese erfüllen.

Lieber Dr. Weitz, Sie haben das Gemeindeleben in unseren Pfarrgemeinden mit Ihrer höflichen und umgänglichen Art bereichert.

Ihr Feiern der Gottesdienste und die spirituelle Unterstützung in der pastoralen Tätigkeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter war Ihnen stets das wichtigste Anliegen.

Ihr Vorbild, die Heiligste Eucharistie als Zentrum des Glaubenslebens zu begreifen und erfahrbar zu machen, ist eine tiefgehende Bereicherung für uns alle.

Ihre Predigten sind geprägt vom Blick auf die Menschen in unseren Gemeinden, aber auch vom Blick über die Kirchtürme unserer Stadt hinaus in die Weltkirche und gesellschaftlichen Prozesse in unserem Land.

Sie beziehen treu zum Evangelium Stellung, nicht laut, sondern eher leise, aber bestimmt von der Botschaft des Herrn.

Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen und erbitte Ihnen Gottes Segen für Ihr priesterliches Wirken in St. Aposteln in Köln.

Heute möchten wir auch ganz besonders Ehepaar Beckers für seinen langjährigen Einsatz der Leitung unserer Pfarrbücherei in St. Andreas danken. Seit ihrer Gründung haben Sie sie aufgebaut, verwaltet, gepflegt und mit großer Leidenschaft geführt. Durch Sie, liebe Frau Beckers, lieber Herr Beckers, hat unsere Katholische Öffentliche Bücherei einen ganz festen Platz im Leben unserer Pfarrgemeinde bekommen.

Der Dank der Pfarrgemeinde ist nicht in Worte zu fassen, aber vielleicht kann diese Darstellung des Hl. Andreas Ihnen all das vermitteln, was wir Ihnen an Dank schuldig sind.

Schließlich ist es mir eine große Freude zum zweiten Mal die Auszeichnung „*Die Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold*“ verleihen zu können. Die Persönlichkeit unseres kirchlichen Lebens, die sie heute verliehen bekommt, ist auf Vorschlag so Vieler von der Jury ermittelt worden

Ich darf als Pastor der Pfarrgemeinde St. Germanus diese Auszeichnung heute Frau Gertrud Eich überreichen. Leider liegt sie zur Zeit noch im Krankenhaus und ich möchte ihr von dieser Stelle aus in unser aller Namen eine gute Genesung wünschen.

Frau Eich ist Wesselinger Urgestein und hat sich jahrzehntelang vor allem um die aktive und helfende Caritasarbeit in unserer Pfarrgemeinde, dem Dekanat und im Kreisdekanat verdient gemacht. Von Kindesbeinen an engagierte sie sich auf vielfältige Art in ihrer Pfarrgemeinde, sei es im Kinderchor, als Jugendgruppenleiterin, in der kfd, im PGR, als Katechetin, im Familienbesuchsdienst und im Frauenkreis.

Ihre ganz besondere Liebe zur Pfarrkirche St. Germanus drückt sich bis auf den heutigen Tag dadurch aus, dass sie zunächst als Kind mit ihrer Mutter, später dann gemeinsam mit anderen helfenden Händen sich um den Blumenschmuck im Gotteshaus kümmert. Hierfür konnte sie auch dank ihres persönlichen Einsatzes immer wieder finanzielle Unterstützung aus der Gemeinde bekommen.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Eich, für Ihre so vielfältige ehrenamtliche Arbeit in unserer Pfarrgemeinde und darf Ihnen mit großer Freude die „*Medaille des Heiligen Bischofs Germanus in Gold*“ 2010 verleihen.

Abschließend möchte ich Sie noch auf drei wichtige und bevorstehende Ereignisse aufmerksam machen:

1. Mit großer Freude dürfen wir die Priesterweihe von Diakon Gippert am 1. Juli im Hohen Dom zu Köln erleben und mit ihm zusammen am 10. Juli in St. Germanus die Primiz feiern.
2. Die Armen Dienstmägde Jesu Christi werden am 15. August den 160. Jahrestag ihrer Gründung feiern.
3. Und am 20. November begeht der Kirchenchor St. Thomas Ap. sein 130jähriges Bestehen.

Alle weiteren Informationen und auch die statistischen Daten des vergangenen Jahres entnehmen Sie bitte den vielfältigen Veröffentlichungen im Pfarrbrief, den wöchentlichen Pfarrmitteilungen und dem Internet. Herzlichen Dank an die Pfarrbriefredaktion, die

ehrenamtlichen Pfarrbriefausteiler und unsere Webmaster für ihren Dienst an und für die Gemeinden.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen für dieses neue Jahr 2011 Kraft und Freude, die aus dem Glauben an Jesus Christus stammen.

Aus dieser Kraft und Freude werden wir, getragen von der Hoffnung, die Zukunft gestalten.

Ein gesegnetes Neues Jahr 2011!

Pfr. Markus Polders

Dechant des Dekanates Wesseling